

Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko ; Gratulation = Félicitation

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **57 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Cours central d'instruction pour inspecteurs

Un cours central d'instruction pour inspecteurs, suivi subsidiairement d'une session d'examens officiels, conformément aux dispositions en vigueur, aura lieu l'automne prochain.

Durée du cours: du lundi 10 ou vendredi 14 septembre 1979.

Lieu: 2412 Col-de-Roches/Le Locle (NE).

Lieu de rendez-vous: Lundi 10 septembre à 10 h. à l'Hotel Fédéral au Col-des-Roches.

Prix par participant: Fr. 300.– pour 5 jours en pension complète; Fr. 180.– pour 5 jours seulement avec dîner.

Candidats aux examens: Fr. 360.– pour 6 jours en pension complète + Fr. 50.– pour la finance aux examens.

Chaque participant prendra avec lui ses livres de travail. – Les inspecteurs qui désirent s'inscrire pour les examens du samedi 15 septembre peuvent se renseigner auprès du secrétariat qui leur adressera la documentation nécessaire.

Le Secrétaire: M. Huguenin

Le Président: G. Scheibler

Die Pilzberatungsstelle des Mährischen Museums, Brno (CSR)

Das Pilzberatungswesen stützt sich im Mährischen Museum auf eine langjährige Tradition. Man kann seinen Anfang mit dem Jahre 1909 datieren, als der Botaniker und Mykologe František Skyva (1880–1966) in die botanische Abteilung des Museums kam. Von Anfang an bestimmte er für die Interessenten Pilze, und unter seiner fachmännischen Leitung entstand eine einzigartige Kollektion von 397 Pilzmodellen, welche Josef Rulišek (1867–1944) aus Lindenholz schnitzte. Seit den zwanziger Jahren waren diese Modelle viele Jahre lang Bestandteil einer botanischen Ausstellung des Mährischen Museums, und diese Sammlung ermöglichte im Jahre 1965, die bemerkenswerte Dauer-Ausstellung «Houby (Pilze)/Fungi» zu gestalten.

Im Jahre 1967 wurde diese Ausstellung, in welcher während der ganzen Saison auch eine Exposition von Frischpilzen untergebracht war und wo man auch mitgebrachte Pilze bestimmte, vorübergehend liquidiert. Im Bestreben, das traditionelle Interesse der Bevölkerung für die praktische Mykologie zu unterstützen, weiter zu entfalten und gleichzeitig durch eine breit angelegte Popularisierung mykologischer Kenntnisse Pilzvergiftungen vorzubeugen, errichtete das Mährische Museum ab 1. August desselben Jahres auf Anregung des Leiters der botanischen Abteilung, Dr. Valentin Pospíšil, und im Anschluss an diese Ausstellung eine Pilzberatungsstelle als spezielle Einrichtung, die sich im ersten Dezennium ihres Bestehens bewährt und unter Leitung des Verfassers in jeder Hinsicht ausgedehnt hat.

In ihrer jetzigen Gestalt ist die Pilzberatungsstelle in zwei Räumen untergebracht. Der Eingangssaal dient der Pilzberatung. Hier ist eine permanente Pilzausstellung eingerichtet, welche die gesamte Kollektion von Rulišeks Pilzmodellen in 15 Vitrinen mit Leuchtstofflampen zur Schau stellt; sie ist mit einer Exposition von Frischpilzen ergänzt, welche auf einem grossen, vertikal gegliederten und ebenso beleuchteten Ausstellungstisch präsentiert wird. Gleichzeitig dient dieser Saal als Vortrags- und Instruktionsraum für Schulkinder, Studenten und sonstige Besuchergruppen; er ist mit einem Diaprojektor ausgestattet.

Der zweite Raum der Pilzberatungsstelle dient als Arbeits- und Studierzimmer. In sechs grossen Vitrinen ist Vergleichsmaterial ausgewählter Pilzgruppen (insbesondere der Ordnungen *Peziza-*

les, *Poriales* und einiger Ordnungen der Unterklasse *Gasteromycetidae*) ausgestellt. Weiter befinden sich hier der grösste Teil des Pilzherbariums von Dr. F. Šmarda (etwa 16 000 Belege) und die Fundortkartei der kartierten Pilzarten aus dem Gebiete der Tschechoslowakei.

Die Besucherzahl ist durch das Pilzwachstum bedingt. Da die Pilzberatungsstelle während des ganzen Jahres an allen Arbeitstagen zugänglich ist, überstieg diese Zahl in den letzten Jahren meistens 20 000, im pilzreichen Jahr 1972 waren es sogar fast 30 000 Besucher. Die Zahl der bestimmten Pilzarten entsprach ungefähr diesen Ziffern; im Jahre 1974 erreichte sie aber mehr als 36 000. Zahlreiche Postsendungen mit Pilzen kommen zur Bestimmung aus vielen Teilen des Staatsgebietes. Durch Belege interessanter und seltener Pilzfunde, welche in die Pilzberatungsstelle gebracht werden, wird das Pilzherbarium der botanischen Abteilung des Mährischen Museums Jahr für Jahr bereichert; sie ermöglichen es, die Kenntnis der geographischen Verbreitung vieler Pilzarten zu ergänzen.

In beiden Räumen der Pilzberatungsstelle werden regelmässig für Hochschulstudierende Unterrichtsstunden in Mykologie abgehalten. Zu Konsultationen kommen ausserdem jährlich Diplomanden der Brüner Hochschulen und Mittelschüler, die sich mit mykologischen Themen an der sogenannten «Biologischen Olympiade» beteiligen: sie alle finden hier Werke und Sonderdrucke der Pilzliteratur, welche ihnen sonst nicht zur Verfügung stünden, ebenso wie anderes Studienmaterial.



Blick in den Eingangsraum der Pilzberatungsstelle des Mährischen Museums, im Februar 1976.
(Photo Milan Hofer)

In Zusammenarbeit mit den hiesigen Interessengemeinschaften der Mykologen und Pilzfreunde finden im Eingangssaal der Beratungsstelle an allen Montagen der Pilzsaison Abende für Pilzfreunde statt, welche mit Besprechungen über eine Auswahl von Frischpilzen, Mitteilungen von Aktualitäten und manchmal auch mit Kostproben von Pilzgerichten verbunden sind. An einigen Samstagen werden hier Seminare abgehalten und an Sonntagen regelmässig Pilzexkursionen unternommen. In den Wintermonaten werden zweimal monatlich Vorträge im Kinosaal des Museums veranstaltet. Der Fortbildung der Mitglieder des Mykologischen Zirkels dient auch ein zyklostyliertes Mitteilungsblatt «Mykologický zpravodaj», welches dreimal jährlich erscheint. Die Ausstattung der Beratungsstelle ermöglicht es, hier die vorgeschriebenen Prüfungen der Markt-Pilzverkäufer vorzunehmen. Karel Kříž

(Čas. Morav. Mus. / Acte musei Moraviae / Vědi přír. / Sci. natur. / 61, 1977 / 1976.)



Bildausschnitt aus der «Übersicht der Pilze» mit Rulišks Holzmodellen und mit Abbildungen der betreffenden Pilzarten, auf der Dauer-Ausstellung «Houby (Pilze)/Fungi». (Photo Milan Hofer)

Rudolf Hotz – Ehrenmitglied des VSVP

An der Delegiertenversammlung vom 25. März 1979 hat Rudolf Hotz sein Amt als Verbandspräsident niedergelegt, nachdem er es seit 1970 mit grosser Gewissenhaftigkeit betreut hat. In Würdigung der geleisteten Dienste wurde er zum Ehrenmitglied ernannt, und Cuno Furrer gab einen Rückblick auf die vielen Aufgaben, die Rudolf Hotz zu meistern hatte. Das Amt des Verbandspräsidenten bringt einmal eine nicht abreissende Reihe von Korrespondenzen, Auskünften, Vorbereitungen von Sitzungen der Geschäftsleitung und steten Kontakt mit den Kommissionen. Zu den wichtigen Arbeiten, die zudem sehr zeitraubend waren, gehörten die Nachdrucke von Pilztafeln und auch die Neuausgabe von Band V in drei Sprachen.

Ein besonderes Anliegen von Rudolf Hotz war es aber, die Beziehungen zu den Sektionen zu pflegen, vor allem zu jenen in der welschen Schweiz. Da ist es ihm gelungen, die Verbundenheit in grossem Masse zu fördern, und es bereitete ihm eine echte Freude, dass ein Romand als Nachfolger das Verbandspräsidium übernommen hat.

In seine Präsidialzeit fiel die Aufgabe des Umweltschutzes, des Naturschutzes und des Pilzschutzes im besonderen. Rudolf Hotz widmete sich diesen Problemen mit grosser Sachkenntnis, und es war ihm deshalb bewusst, dass auf diesen Gebieten nur langsame Fortschritte möglich sind. – Rudolf Hotz pflegte auch die Verbindungen mit den ausländischen mykologischen Organisationen, die auch die zur Tradition gewordenen Dreiländertagungen durchführen.

Nicht zuletzt sei erwähnt, dass Rudolf Hotz immer ein wachsames Auge für die finanziellen Belange des Verbandes hatte. Unter seiner Leitung blieben die Finanzen gesund, so dass der Verband jederzeit seine Aufgaben durchführen konnte. Dazu gehörte auch die Umstellung des Formates der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde, womit erhebliche Einsparungen verbunden waren.

Als Rudolf Hotz im Jahre 1970 zur Übernahme des Vorortes durch die Sektion Bern eine Geschäftsleitung bildete, sprach man vom regulären Turnus von drei Jahren. Die Realität zeigt aber bald, dass von Turnus keine Rede mehr sein konnte, und so wurden es bald einmal sechs Jahre. Die Verhältnisse machten es klar, dass die Verbandsleitung organisiert werden musste ohne Vortortsektion, sondern mit einer permanenten Geschäftsleitung, deren Mitglieder, die aus allen Sektionen stammen können, auf vier Jahre gewählt werden. Auch diese Reorganisation hat Rudolf Hotz mit klarer Zielsetzung durchgeführt. Schliesslich wurden aus den drei Jahren fast zehn, während welcher langen Zeit Rudolf Hotz die Verbandsleitung innehatte. Dank seiner beispielhaften Führung blieben ihm auch die ausgewählten Mitarbeiter treu.

Die Delegiertenversammlung hat mit lang anhaltendem Applaus ihrer Dankbarkeit für den von Rudolf Hotz geleisteten Dienst Ausdruck gegeben, uns sie war sich bewusst, in ihm ein würdiges neues Ehrenmitglied zu erhalten.

fo.

Rudolf Hotz, membre d'honneur de l'USSM

Lors de l'assemblée des délégués, du 25 mars 1979, Rudolf Hotz a déposé son mandat de Président central de l'Union, après avoir exercé cette fonction depuis 1970, avec beaucoup de conscience. En reconnaissance des services rendus, il a été nommé membre d'honneur et Cuno Furrer a présenté une rétrospective des nombreuses tâches que Rudolf Hotz a dû maîtriser. La fonction de président de l'Union comporte une suite ininterrompue de correspondances, renseigne-

ments, préparations de séances du comité directeur et de contacts permanents avec les commissions. Parmi les travaux qui, par ailleurs, ont nécessité beaucoup de temps, il y a lieu de mentionner la réimpression des planches suisses de champignons et la nouvelle édition du tome V en trois langues.

Rudolf Hotz a eu particulièrement à cœur d'entretenir les relations avec les sections, avant tout avec celles de la Suisse romande. C'est ainsi qu'il a réussi dans une large mesure à promouvoir l'amitié et c'est pour lui une grande satisfaction de savoir qu'un Romand devient son successeur comme président de l'Union.

C'est durant sa présidence que se situe le problème de la protection de l'environnement, de la nature et – en particulier – la protection de la flore fongique. Rudolf Hotz s'est voué à ces problèmes avec une grande compétence. C'est pourquoi il a été conscient du fait que seuls des progrès lents peuvent être obtenus dans ce domaine. – Rudolf Hotz assurait aussi les relations avec les organisations mycologiques étrangères qui organisent également les réunions tripartites devenues traditionnelles.

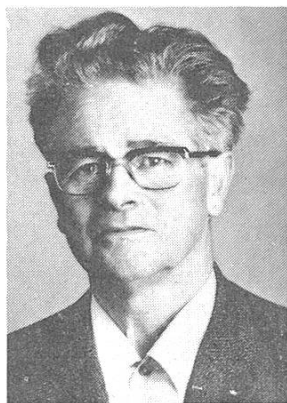
A ne pas omettre enfin le fait que Rudolf Hotz a toujours porté une attention particulière à la situation financière de l'Union. Sous sa direction, les finances sont demeurées saines, de sorte que l'Union a toujours pu accomplir ses tâches. La modification du format du Bulletin suisse de mycologie en est un exemple, puisqu'elle a permis de réaliser de sensibles économies.

Lorsqu'en 1970, Rudolf Hotz a constitué un comité directeur, pour la reprise du Vorort par la section de Berne, on parlait alors de rotations régulières de trois ans. La réalité a toutefois bientôt montré qu'il ne pouvait plus être question de rotation et c'est ainsi que six années ont été atteintes. Les circonstances ont clairement démontré que la direction de l'Union doit être organisée sans une section Vorort, mais avec une direction permanente, dont les membres élus pour quatre ans se recrutent dans toutes les sections. Cette réorganisation, Rudolf Hotz l'a également réalisée avec un objectif précis. En fin de compte, les trois ans en sont devenus presque dix, longue période durant laquelle Rudolf Hotz a assumé la présidence de l'Union. Grâce à sa direction exemplaire, les collaborateurs qu'il avait choisis lui sont demeurés fidèles.

L'assemblée des délégués a, par ses applaudissements prolongés, manifesté sa gratitude pour les services rendus par Rudolf Hotz et elle a réalisé que ce nouveau membre d'honneur était bien digne de l'hommage qui lui est rendu.

fo.

Unsere Verstorbenen Carnet de deuil



Am 17. April entschlief nach langer, geduldig ertragener Krankheit im 68. Lebensjahr

Oskar Baumann-Roseng

Während vieler Jahre war er ein eifriges Mitglied unseres Vereins und am Vereinsgeschehen sehr interessiert. In den letzten Jahren wurde es krankheitshalber stiller um ihn. Von allen wurde er als hilfsbereiter, lebenswürdiger Mensch hoch geachtet. Wir möchten seiner Gattin und seinen Angehörigen unser herzliches Beileid aussprechen und werden den Verstorbenen ehrend in Erinnerung behalten.

Verein für Pilzkunde Bremgarten